

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

# Einsatz und Umgang der Studierenden mit ChatGPT

und anderen Unterstützenden Werkzeugen der künstlichen  
Intelligenz

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

## Inhalt

<b>Inhalt.....</b>	<b>2</b>
<b>1.0. Gegenstand und Definition.....</b>	<b>4</b>
1.1. Das Ziel der Wahrung und Förderung der Bewusstheit und Selbstständigkeit der Studierenden.....	4
1.2. KI Tools, was diese können und wie ChatGPT funktioniert.....	5
1.2.1. Was KI-Tools können.....	5
1.2.2. Wie ChatGPT funktioniert.....	6
2.0. Konkrete Einsatzbereiche und erlaubte Nutzung von Chat GPT an des IFP Basel.....	7
2.1. Unterstützung bei Forschung und Literaturrecherche.....	7
2.2. Erstellung von Entwürfen und Strukturierung von akademischen Arbeiten.....	7
2.3. Unterstützung beim Sprachenlernen.....	8
2.4. Übungsmodelle für Coaching und Kommunikation.....	8
2.5. Entwicklung von Kreativität und Problemlösungskompetenzen.....	8
2.6. Technische Unterstützung und Programmierhilfe.....	8
<b>3.0. Einschränkungen der Nutzung.....</b>	<b>9</b>
3.1. Plagiarismus und Originalität.....	9
3.2. Übermässige Abhängigkeit und Nutzungsverbot während der Lehrveranstaltungen.	9
<b>4.0. Förderung kritischen Denkens und Eigenständigkeit als Kompensation der komplementären Nutzung von KI-Tools.....</b>	<b>10</b>
4.1. Kursgestaltung mit Fokus auf kritisches Denken.....	10
4.2. Projektbasiertes Lernen.....	10
4.3. Gezielte Workshops und Seminare.....	11
4.4. Peer-to-Peer-Lernen und Gruppenarbeit.....	11
4.5. Reflexion und Selbstbewertung.....	11
4.6. Forschungsorientierte Aufgaben.....	11
4.7. Kritische Auseinandersetzung mit KI-Tools.....	11
4.8. Ethik und akademische Integrität.....	12
5.0. Konkrete Richtlinien für Prüfungen und wissenschaftliche Arbeiten.....	12
5.1. Prüfungen.....	12
5.1.2. Keine Verwendung von KI-Tools während der Prüfungen.....	12
5.1.3. Eigenständige Leistung.....	12
5.1.4. Kontrollmechanismen.....	13
5.2. Wissenschaftliche Arbeiten.....	13
5.2.1. Eigene Forschung und Daten.....	13
5.2.2. Unterstützende Rolle von KI-Tools.....	13

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

5.2.3. Zitierpflicht und Quellenangaben.....	13
5.2.4. Überprüfungsprozesse.....	14
<b>6.0. Schulung und Bewusstseinsbildung.....</b>	<b>14</b>
6.1. Schulungsprogramme zur KI-Nutzung.....	14
6.1.2. Einführungsworkshops.....	14
6.1.3. Vertiefende Seminare.....	14
6.1.4. Technik-orientierte Trainingseinheiten.....	15
6.2. Bewusstseinsbildung.....	15
6.2.1. Diskussionsforen und Panels.....	15
6.2.2. Informationsmaterialien und Ressourcen.....	15
6.3. Unterstützung und Beratung.....	15
6.3.1. Beratungsdienste.....	15
6.3.2. Feedback-Mechanismen.....	15

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

## 1.0. Gegenstand und Definition

Die vorliegenden Richtlinien sind entworfen, um einen verantwortungsvollen und effektiven Einsatz von ChatGPT und anderen KI-basierten Werkzeugen durch die Studierenden des IFP Basel zu gewährleisten. Diese Dokumentation zielt darauf ab, sowohl die Vorteile dieser fortschrittlichen Technologien zu maximieren als auch potenzielle Risiken zu minimieren. Es wird betont, dass der Einsatz von KI-Werkzeugen eine Ergänzung und kein Ersatz für die traditionellen Lern- und Forschungsmethoden ist.

### 1.1. Das Ziel der Wahrung und Förderung der Bewusstheit und Selbstständigkeit der Studierenden

Ein zentrales Ziel dieser Richtlinien ist es, die Bewusstheit und Selbstständigkeit der Studierenden an des IFP Basel zu wahren und zu fördern. In einer Ära, in der KI-Werkzeuge wie ChatGPT leicht zugänglich sind und eine Vielzahl von Informationen und Hilfestellungen bieten können, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Studierenden in ihrer Fähigkeit, eigenständig zu denken und zu handeln, nicht beeinträchtigt werden. Diese Bewusstheit und Selbstständigkeit sind essentiell für die persönliche und akademische Entwicklung sowie für die Vorbereitung auf das Berufsleben nach dem Studium.

Die Bewusstheit bezieht sich auf das Verständnis und die kritische Auseinandersetzung mit den zur Verfügung stehenden Werkzeugen und Ressourcen. Studierende sollen dazu ermutigt werden, KI-Tools nicht als allumfassende Lösungen, sondern als Hilfsmittel zu betrachten, die den Lern- und Forschungsprozess unterstützen. Sie sollen verstehen, wie diese Werkzeuge funktionieren, ihre Grenzen erkennen und lernen, deren Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.

Selbstständigkeit hingegen betont die Notwendigkeit, eigeninitiativ zu sein und nicht übermässig von Technologien abhängig zu werden. In diesem Kontext sollen Studierende dazu angehalten werden, primär auf

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

ihre eigenen Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Kreativität zu vertrauen. Die Förderung der Selbstständigkeit zielt darauf ab, dass Studierende eigenverantwortlich Probleme lösen, selbstständig Ideen entwickeln und eigene Forschungsansätze verfolgen. Dies beinhaltet auch, dass sie lernen, Informationen zu bewerten, zu synthetisieren und in eigenen Worten wiederzugeben, anstatt sich auf die von KI-Tools generierten Antworten zu verlassen.

Durch die Wahrung und Förderung dieser beiden Schlüsselaspekte - Bewusstheit und Selbstständigkeit - strebt das IFP Basel danach, ihren Studierenden ein solides Fundament für lebenslanges Lernen und beruflichen Erfolg in einer zunehmend von Technologie geprägten Welt zu bieten. Es ist das Anliegen der Academy, dass ihre Absolventen nicht nur mit umfangreichem Wissen und Fähigkeiten ausgestattet sind, sondern auch mit der Kompetenz, dieses Wissen selbstbewusst und selbstständig in verschiedensten Kontexten anzuwenden.

## 1.2. KI Tools, was diese können und wie ChatGPT funktioniert

KI-Tools, einschliesslich ChatGPT, repräsentieren eine fortschrittliche Form der künstlichen Intelligenz, die in verschiedenen Bereichen, insbesondere im Bildungswesen, immer häufiger Anwendung findet. Diese Werkzeuge basieren auf komplexen Algorithmen und maschinellen Lernverfahren, die ihnen ermöglichen, grosse Datenmengen zu verarbeiten, Muster zu erkennen und auf dieser Basis Antworten und Lösungen zu generieren.

### 1.2.1. Was KI-Tools können

- **Datenverarbeitung:** KI-Tools sind in der Lage, grosse Mengen an Informationen schnell zu analysieren und zusammenzufassen. Dies kann für die Recherche und das Sammeln von Hintergrundwissen nützlich sein.
- **Sprachverarbeitung:** Viele KI-Tools, darunter ChatGPT, sind auf die Verarbeitung natürlicher Sprache spezialisiert. Sie können Texte

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

verstehen, generieren und in natürlicher, menschenähnlicher Sprache antworten.

- **Lernen und Anpassung:** KI-Systeme lernen aus den Daten, mit denen sie gefüttert werden, und können ihre Leistung im Laufe der Zeit verbessern. Sie können Muster erkennen und sich an neue Informationen und Anforderungen anpassen.
- **Unterstützung bei der Problemlösung:** KI-Tools können bei der Lösung komplexer Probleme helfen, indem sie verschiedene Lösungswege vorschlagen oder durch die Analyse grosser Datenmengen zu neuen Einsichten führen.

### 1.2.2. Wie ChatGPT funktioniert

- **Sprachmodelle:** ChatGPT basiert auf einem fortschrittlichen Sprachmodell, das von OpenAI entwickelt wurde. Es nutzt maschinelles Lernen, um Sprache zu verstehen und zu generieren.
- **Training:** Das Modell wird mit einer grossen Menge an Textdaten trainiert, wodurch es lernt, menschenähnliche Antworten zu generieren. Es versteht Fragen, kann Texte zusammenfassen, Informationen liefern und kreativen Inhalt erstellen.
- **Interaktion:** Benutzer interagieren mit ChatGPT durch Eingabe von Text, und das System antwortet in Echtzeit. Die Antworten basieren auf den Informationen, die es während seines Trainings gelernt hat, und es kann auch neue Inhalte basierend auf den eingegebenen Anfragen generieren.
- **Anpassungsfähigkeit:** Obwohl ChatGPT über ein umfangreiches Grundwissen verfügt, ist es wichtig zu betonen, dass es sich um ein Modell handelt, das auf den bis zu seinem Trainingszeitpunkt verfügbaren Informationen basiert. Es ist nicht allwissend und kann Fehler machen oder veraltete Informationen liefern.

Die Kenntnis darüber, wie KI-Tools funktionieren und was sie leisten können, ist entscheidend für ihren effektiven und verantwortungsbewussten Einsatz. Für Studierende des IFP Basel ist es wichtig, diese Technologien als Hilfsmittel zu sehen, die den Lernprozess

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

unterstützen können, jedoch die kritische Auseinandersetzung und das eigenständige Denken nicht ersetzen.

## 2.0. Konkrete Einsatzbereiche und erlaubte Nutzung von Chat GPT an des IFP Basel

Das IFP Basel erkennt das Potenzial von Chat GPT als wertvolles Werkzeug in verschiedenen akademischen und pädagogischen Kontexten an. Die folgenden Punkte beschreiben konkrete Einsatzbereiche und definieren, wie Chat GPT von Studierenden und Lehrenden im Rahmen der akademischen Richtlinien genutzt werden darf:

### 2.1. Unterstützung bei Forschung und Literaturrecherche

- a) Chat GPT kann genutzt werden, um bei der Literaturrecherche zu assistieren, indem es hilft, relevante Quellen, Artikel und Studien zu identifizieren.
- b) Studierende können es verwenden, um Hintergrundinformationen zu einem Thema zu sammeln oder um Hilfe bei der Einordnung und Interpretation von Fachliteratur zu erhalten.

### 2.2. Erstellung von Entwürfen und Strukturierung von akademischen Arbeiten

- a) Chat GPT kann als Tool zur Erstellung von Entwürfen oder zur Strukturierung von Essays, Berichten und anderen akademischen Arbeiten dienen.
- b) Es kann für die Generierung von Gliederungen, Thesenformulierungen oder für die Vorschläge von Argumentationslinien verwendet werden, wobei die endgültige Ausarbeitung und kritische Reflexion durch den Studierenden erfolgen muss.

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

## 2.3. Unterstützung beim Sprachenlernen

Chat GPT kann als Hilfsmittel für das Sprachenlernen eingesetzt werden, indem es als Übungspartner für das Verfassen von Texten in einer Fremdsprache oder für die Verbesserung der Sprachfähigkeiten genutzt wird. Ebenso dient Chat GPT als praktikabler Übersetzungstool.

## 2.4. Übungsmodelle für Coaching und Kommunikation

Im Rahmen von Kommunikations- und Soft-Skills-Kursen kann Chat GPT verwendet werden, um Dialoge zu simulieren, Gesprächsführung zu üben oder Feedback zu Kommunikationsstilen zu erhalten.

## 2.5. Entwicklung von Kreativität und Problemlösungskompetenzen

- a) Chat GPT kann als Inspirationsquelle für kreative Projekte oder zur Ideengenerierung in Brainstorming-Sessions eingesetzt werden.
- b) Bei der Lösung komplexer Probleme kann es alternative Perspektiven oder Lösungsansätze aufzeigen, welche die Studierenden dann weiterentwickeln und kritisch hinterfragen können.

## 2.6. Technische Unterstützung und Programmierhilfe

Für Studierende in technischen Fächern kann Chat GPT eine wertvolle Ressource sein, um Programmierkonzepte zu verstehen, Codebeispiele zu generieren oder bei der Fehlersuche in Softwareprojekten zu assistieren.

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

## 3.0. Einschränkungen der Nutzung

Das IFP Basel fördert den Einsatz von Chat GPT als Ergänzung zum traditionellen Studium, wobei die persönliche Entwicklung, kritische Denkfähigkeit und akademische Integrität der Studierenden im Vordergrund stehen.

Trotz dieser vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten muss die Nutzung von Chat GPT im Einklang mit den Prinzipien der akademischen Integrität und Selbstständigkeit stehen. Die direkte Übernahme von KI-generierten Inhalten ohne angemessene Bearbeitung, Reflexion und Quellenangabe ist nicht gestattet.

Studierende werden angehalten, die erzeugten Informationen kritisch zu bewerten und sicherzustellen, dass sie aktuell und akkurat sind. Sie sollten sich bewusst sein, dass Chat GPT zwar nützliche Informationen und Vorschläge bieten kann, jedoch keine menschliche Expertise oder tiefgehendes Fachwissen ersetzt.

### 3.1. Plagiarismus und Originalität

Es ist strengstens untersagt, KI-generierte Inhalte als eigene Arbeit auszugeben. Alle von KI-Tools generierten Inhalte müssen als solche gekennzeichnet und entsprechend zitiert werden. Es gilt dabei der verpflichtende Zusatz: "Mit Unterstützung sprachbasierter KI generiert".

### 3.2. Übermäßige Abhängigkeit und Nutzungsverbot während der Lehrveranstaltungen

- a) Eine ständige oder übermäßige Abhängigkeit von KI-Tools für einfache Aufgaben oder zur Vermeidung des eigenen Denkprozesses ist nicht erwünscht und wird seitens des IFP Basel unterbunden. Studierende sollten KI-Tools ergänzend nutzen und nicht als primäre Lösung für akademische Herausforderungen.

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

- b) Während Workshops, Vorlesungsveranstaltungen oder interaktiven Gruppenarbeiten ist die Nutzung von Chat GPT und anderen KI-Anwendungen untersagt und ausschliesslich unter Erlaubnis durch die verantwortliche Lehrperson zulässig.

## 4.0. Förderung kritischen Denkens und Eigenständigkeit als Kompensation der komplementären Nutzung von KI-Tools

Das IFP Basel legt grossen Wert auf die Förderung von kritischem Denken und Eigenständigkeit. Diese Fähigkeiten sind entscheidend für den akademischen Erfolg und die persönliche Entwicklung der Studierenden. Im Folgenden werden Massnahmen und Strategien vorgestellt, die speziell darauf abzielen, diese wichtigen Kompetenzen zu stärken.

### 4.1. Kursgestaltung mit Fokus auf kritisches Denken

- a) Entwicklung und Implementierung von Kursmodulen, die kritisches Denken fördern, indem sie Studierende dazu anregen, Informationen zu hinterfragen, verschiedene Perspektiven zu analysieren und unabhängige Schlussfolgerungen zu ziehen.
- b) Integration von Diskussionsrunden, Fallstudienanalysen und Problemlösungsaufgaben in den Lehrplan, um die analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu schärfen.

### 4.2. Projektbasiertes Lernen

- a) Förderung von projektbasiertem Lernen, bei dem Studierende in Gruppen oder individuell an Projekten arbeiten, die kreatives Denken und Eigeninitiative erfordern.

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

- b) Bereitstellung von Gelegenheiten, bei denen Studierende eigene Forschungsfragen entwickeln, Hypothesen testen und ihre Ergebnisse präsentieren müssen.

### 4.3. Gezielte Workshops und Seminare

- a) Organisation von Workshops und Seminaren, die sich auf die Entwicklung von Fähigkeiten wie kritisches Denken, Problemlösung, effektive Kommunikation und Selbstmanagement konzentrieren.
- b) Einbeziehung externer Experten und Dozenten, um verschiedene Perspektiven und Ansätze im kritischen Denken zu vermitteln.

### 4.4. Peer-to-Peer-Lernen und Gruppenarbeit

- a) Förderung von Peer-to-Peer-Lernaktivitäten, bei denen Studierende sich gegenseitig unterrichten, unterstützen und Feedback geben.
- b) Nutzung von Gruppenarbeit, um Teamarbeit, Diskussion und die Fähigkeit zur gemeinsamen Problemlösung zu stärken.

### 4.5. Reflexion und Selbstbewertung

- a) Regelmässige Anregung zur Selbstreflexion, bei der Studierende ihre eigenen Lernprozesse, Entscheidungen und Lösungsansätze kritisch bewerten.
- b) Einführung von Selbstbewertungsmethoden, die es den Studierenden ermöglichen, ihre Fortschritte und Herausforderungen eigenständig zu beurteilen.

### 4.6. Forschungsorientierte Aufgaben

- a) Gestaltung von Aufgaben, die eigenständige Forschung erfordern, anstatt sich auf vorformulierte Antworten zu verlassen.
- b) Ermutigung der Studierenden, primäre und sekundäre Quellen zu nutzen, um ihre Argumente zu stützen und ein tieferes Verständnis der Thematik zu entwickeln.

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

## 4.7. Kritische Auseinandersetzung mit KI-Tools

- a) Sensibilisierung der Studierenden für die Stärken und Schwächen von KI-Tools wie ChatGPT.
- b) Förderung des Verständnisses dafür, dass diese Werkzeuge zwar unterstützen, aber nicht die Notwendigkeit des eigenständigen, kritischen Denkens ersetzen.

## 4.8. Ethik und akademische Integrität

- a) Vermittlung der Bedeutung von Ethik und akademischer Integrität im akademischen Umfeld.
- b) Aufklärung über die Konsequenzen von akademischem Fehlverhalten, einschliesslich Plagiat und unzureichender Quellenangabe.

## 5.0. Konkrete Richtlinien für Prüfungen und wissenschaftliche Arbeiten

An des IFP Basel ist es von höchster Bedeutung, dass Prüfungen und wissenschaftliche Arbeiten die individuellen Fähigkeiten, das Wissen und die Kreativität der Studierenden widerspiegeln. Um die akademische Integrität zu wahren und sicherzustellen, dass alle Arbeiten den höchsten Standards entsprechen, gelten folgende Richtlinien:

### 5.1. Prüfungen

#### 5.1.2. Keine Verwendung von KI-Tools während der Prüfungen

- a) Während schriftlicher, mündlicher oder praktischer Prüfungen ist der Einsatz von ChatGPT und anderen KI-Tools strengstens untersagt. Dies gilt sowohl für Prüfungen, die in Präsenz als auch online stattfinden.
- b) Überwachungsmaßnahmen und Integritätsprüfungen werden eingesetzt, um sicherzustellen, dass diese Regel eingehalten wird.

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

### 5.1.3. Eigenständige Leistung

Die Antworten und Lösungen in Prüfungen müssen ausschliesslich das eigenständige Denken und Wissen der Studierenden widerspiegeln. Jegliche Form von externer Hilfe oder der Einsatz von KI-generierten Inhalten ist nicht zulässig.

### 5.1.4. Kontrollmechanismen

Um die Einhaltung dieser Richtlinien zu gewährleisten, werden Prüfungsantworten regelmässig auf Originalität überprüft. Dies kann durch Software zur Plagiatserkennung oder durch individuelle Überprüfungen der Lehrenden erfolgen.

## 5.2. Wissenschaftliche Arbeiten

### 5.2.1. Eigene Forschung und Daten

- a) Bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten müssen Studierende eigenständig forschen und eigene Daten erheben. Die Verwendung von KI-Tools zur Generierung von Inhalten, die als eigene Forschungsergebnisse ausgegeben werden, ist nicht gestattet.
- b) Es wird erwartet, dass Studierende ihre Themen tiefgehend erforschen und ihre Schlussfolgerungen auf der Grundlage selbst gesammelter Daten und Analysen ziehen.

### 5.2.2. Unterstützende Rolle von KI-Tools

- a) KI-Tools dürfen zur Unterstützung verwendet werden, beispielsweise bei der Literaturrecherche oder der formalen Gestaltung von Arbeiten. Jedoch ist die kritische Bewertung und Interpretation der gefundenen Informationen durch die Studierenden selbst erforderlich.
- b) KI-generierte Inhalte dürfen nur als Ausgangspunkt für weitergehende eigene Überlegungen und Analysen dienen und müssen klar als solche gekennzeichnet werden.

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

### 5.2.3. Zitierpflicht und Quellenangaben

Sämtliche Informationen und Inhalte, die aus externen Quellen stammen, einschliesslich KI-generierter Inhalte, müssen korrekt zitiert und referenziert werden, um die Quellen transparent zu machen und Plagiat zu vermeiden.

### 5.2.4. Überprüfungsprozesse

Alle eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten werden einer gründlichen Überprüfung unterzogen, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen der akademischen Integrität entsprechen. Dies schliesst die Überprüfung auf Plagiat, Originalität und die Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien ein.

## 6.0. Schulung und Bewusstseinsbildung

Das IFP Basel erkennt die Notwendigkeit, ihre Studierenden und Lehrenden nicht nur im Umgang mit KI-Technologien zu schulen, sondern auch ein Bewusstsein für deren Potenziale, Grenzen und ethische Aspekte zu schaffen. Dies umfasst ein umfassendes Programm zur Schulung und Sensibilisierung, das darauf abzielt, die akademische Gemeinschaft auf eine kompetente und verantwortungsvolle Nutzung dieser Technologien vorzubereiten.

### 6.1. Schulungsprogramme zur KI-Nutzung

#### 6.1.2. Einführungsworkshops

Das IFP Basel verantwortet regelmässig stattfindende Einführungsworkshops zum Thema KI und insbesondere zu ChatGPT und anderen relevanten Tools. Diese Workshops sollen grundlegende Kenntnisse über Funktionsweisen, Anwendungsbereiche und ethische Überlegungen vermitteln.

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

### 6.1.3. Vertiefende Seminare

Das IFP Basel verantwortet vertiefende Seminare, die sich mit spezifischen Aspekten der KI-Nutzung auseinandersetzen, wie z.B. Datenethik, kritische Datenanalyse und die Grenzen der KI.

### 6.1.4. Technik-orientierte Trainingseinheiten

Das IFP Basel verantwortet die praktische Trainingseinheiten für Studierende und Lehrende in technischen Fächern, um den sicheren und effektiven Einsatz von KI-Tools in Forschung und Lehre zu gewährleisten.

## 6.2. Bewusstseinsbildung

### 6.2.1. Diskussionsforen und Panels

Das IFP Basel verantwortet regelmässige Veranstaltungen wie Diskussionsforen und Experten-Panels, die sich mit aktuellen Themen im Bereich der KI, wie ethischen Überlegungen, gesellschaftlichen Auswirkungen und zukünftigen Entwicklungen, beschäftigen.

### 6.2.2. Informationsmaterialien und Ressourcen

Das IFP Basel verantwortet die Bereitstellung von Informationsmaterialien und Online-Ressourcen, die aktuelle Erkenntnisse, Studien und Fallbeispiele zum Thema KI umfassen, um ein kontinuierliches Lernen und Verständnis zu fördern.

## 6.3. Unterstützung und Beratung

### 6.3.1. Beratungsdienste

Das IFP Basel verantwortet die Einrichtung von Beratungsdiensten, die Studierenden und Lehrenden bei spezifischen Fragen oder

Directorate for Students (DfS)  
Directorate for Teaching (DfT)  
Verordnung

Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nutzung von KI-Technologien zur Verfügung stehen.

### 6.3.2. Feedback-Mechanismen

Das IFP Basel verantwortet die Etablierung von Feedback-Mechanismen, durch die Studierende und Lehrende Erfahrungen und Bedenken bezüglich der KI-Nutzung äussern können. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Anpassung und Verbesserung der Schulungs- und Aufklärungsprogramme.

Durch diese umfassenden Massnahmen zur Schulung und Bewusstseinsbildung gewährleistet das IFP Basel, dass ihre akademische Gemeinschaft nicht nur technisch kompetent, sondern auch ethisch sensibilisiert im Umgang mit KI-Technologien ist. Dies trägt dazu bei, eine Kultur der verantwortungsvollen Nutzung und des kritischen Denkens innerhalb der Institution zu fördern.